

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modblatt, so wie ein doppelt bedruckter großer Royalbogen mit Zuschneide-Mustern oder Patronen. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herrn-Kleidermacher und Modedefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Sechszehnter Jahrgang.

No. 3.

März 1851.

Verlag, Druck und Lithographie von B. F. Voigt in Weimar.

Unter verantwortlicher Redaction von Louis Rausch Jun. und G. Gleißner in Gera.

Modenbericht und Erklärung der colorirten Kupfertafel.

Die ungewöhnlich gelinde Witterung, sowie auch der herannahende Frühling nöthigen uns, die wärmeren Kleider, als Pelzröcke, zu warm gesüßte und weite Paletots, Twine und Mantel-Paletots u. s. w. für jetzt bei Seite zu legen; dagegen müssen wir unsere Zuflucht zu Phantasiefracks, kurzen Oberrocken, Jaquetten und überhaupt zu solchen Kleidungsstücken nehmen, welche sich mehr für die wärmeren Jahreszeiten eignen.

Was die neuen Modestoffe für derartige Kleider in gegenwärtiger Saison anlangt, so sind die meisten Fabrikanten, welche solche liefern, schon seit einiger Zeit damit beschäftigt, und haben bereits ihre Musterkarten davon ausgegeben. Es kann daher nicht fehlen, daß auch die renommiertesten Schneider sich darüber geeinigt haben, welche Modestoffe man zu diesen neuen Stoffen annimmt und wie dieselben zu verarbeiten sind. Wir haben uns daher alle Mühe gegeben, den Neuheiten der Frühlingsmoden auf die Spur zu kommen, um unsere geehrten Leser des „Eleganten“ noch zur rechten Zeit davon in Kenntniß setzen zu können. Durch directe Nachrichten aus Paris wurde uns die Gelegenheit geboten, sowohl mit den Mustern neuer Frühlingsmodestoffe der tonangebenden Fabriken Frankreichs, als auch mit den neuesten Modeschnitten für die bevorstehende Saison vertraut zu werden.

Der Elegante. XVI.

Es läßt sich wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß die neuen Stoffe zu Röcken, Twinen, Halbpaletots und Phantasiefracks ebenfalls wie im vorigen Jahre aus feinen, weichen Wollenstoffen, die man in mannichfachen Gattungen und verschiedenen Farben hervorbringt, bestehen werden, und welche wegen ihrer größern Elasticität und Feinheit die gewöhnlichen Tuche völlig zu verdrängen scheinen. Nur hat man in Hinsicht der Farben dieser neuen Stoffe darauf zu sehen, daß man unter Berücksichtigung des Alters, der Persönlichkeit und gesellschaftlichen Stellung des zu bekleidenden Mannes jedesmal die richtige Wahl trifft. Denn daß die helleren Farben dieser neuen Stoffe, als hellbraun, lichtbraun, lichtblau, aschgrau, silberfarben sich mehr für jüngere Herren, hauptsächlich für Männer von schlanker und wohlgestalteter Körperform eignen, hingegen für ältere Personen die dunkleren Farben, als dunkelgrün, dunkelbraun, schwarz, auch schwarz- und grau-melirt am besten passen, bedarf wohl keiner weitern Erklärung. Nur wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß ein jeder Kleidermacher bei der Wahl der Farben und Muster zu Fracks, Twine, Paletots u. s. w. sehr vorsichtig zu Werke gehe, damit eine geschmackvolle Harmonie mit den übrigen Kleidungsstücken, namentlich mit dem Beinkleide und der Weste, erzielt werde.

Die Modestoffe zu Beinkleidern sind für dieses